



PICourier Sonderausgabe - Mai 2016

X. Warentest für Mastferkel veröffentlicht

PIC®408 – für den optimalen wirtschaftlichen Nutzen

Wir freuen uns, dass der X. Warentest für Mastferkel nun endlich veröffentlicht werden konnte, bestätigt er doch die hervorragende Zuchtarbeit, die PIC® in der Vergangenheit geleistet hat.

Wiederum wird deutlich, dass alle wirtschaftlichen relevanten Merkmale Eingang finden müssen, um sicherstellen zu können, dass Ferkelerzeuger und Mäster gleichermaßen profitieren. Am Ende zählt das ökonomische Ergebnis aus Erlös minus Kosten und nicht allein der Erlös.



- PIC®408 Ferkel zeigen die **beste Jugendentwicklung**:
PIC®-Ferkel hatten bis Prüfungsbeginn eine durchschnittliche Lebenstagszunahme von 435 g. Das sind mindestens 20 g/Tag mehr oder ca. 1,5 kg höheres Ferkel-Verkaufsgewicht als bei den beiden Herkünften, die auf den Plätzen drei und vier rangieren.
- Mit dem PIC®408 wird das **ausgeglichenste Mastschwein** erzeugt:
 - In allen wirtschaftlich relevanten Merkmalen erreicht PIC® die Schulnote 2 bis 2+
- Dem PIC®408 Mastschwein wird der **beste Schlachtkörper** attestiert:
Zur Bewertung des möglichen Schlachtkörperwertes empfiehlt es sich, die Einstufung ohne Berücksichtigung der Masken-Systemgrenzen heranzuziehen, denn diese spiegelt das wahre Potential wieder.
 - im Vergleich zum Durchschnitt der drei Wettbewerber:
 - + 1,17 €/Mastschwein Überschuss über Futterkosten inkl. Zu-/Abschläge für Masttage bzw.
 - + 0,94 €/Mastschwein Überschuss über Futterkosten

Zudem ist bei den Warentestergebnissen zu berücksichtigen, dass versuchsbedingt angestrebt wurde, die Tiere mit einem möglichst einheitlichen Schlachtkörpergewicht zu schlachten. Erfahrene Praktiker wissen, dass das Verkaufsmanagement einen entscheidenden Einfluss auf eine optimale Einstufung hat. Hierzu gehört u.a. das optimale Verkaufsgewicht. Dieses lag beim vorliegenden Warentest versuchsbedingt mit über 122 kg Lebendgewicht deutlich über dem Idealbereich für ein PIC®408 Mastschwein. Für optimale Teilstückgewichte empfiehlt es sich, mit 117 bis 120 kg zu schlachten. Zu einem guten Verkaufsmanagement gehört nicht nur das optimale Verkaufsgewicht, sondern auch die nüchterne Verladung. Ebenfalls dem Versuchsdesign geschuldet war beim Warentest, dass die Tiere nach der letzten Fütterung gewogen wurden und auf Basis dieser Wägung die Ausschachtung ermittelt wurde. Somit sind die Ergebnisse der Schlachtausbeute nur bedingt aussagekräftig, da insbesondere Tiere mit überdurchschnittlicher Futteraufnahme und gleichzeitig überdurchschnittlichen

Zunahmen in der Endmast - wie es PIC®408-Nachkommen zeigen - zu Fehlinterpretationen verleiten. Demzufolge sollte das Merkmal Schlachtausbeute nicht zu weiteren Berechnungen herangezogen werden.

- Auch ohne gezielte Selektion gegen **Ebergeruch** werden **überdurchschnittlich** viele PIC®408-Nachkommen als „**unauffällig**“ eingestuft. Insbesondere im Testosteron-Abbauprodukt Androstenon zeigen PIC®408 Mastschweine ihren Vorteil durch ihre frühe Schlachtreife und hohen Fleischanteil. Über 90 % der im Rahmen des Warentests geschlachteten Eber weisen weniger als 1.000 ng Androstenon je g Fett.
- **Der PIC®408 passt auf jede Sau!**
 - Auch wenn in den Warentestergebnissen zwischen den Ergebnissen je Sauenherkunft eine Abstufung mittels Ampelsystem vorgenommen wird, erzielt jede Kombination mit dem PIC®408 im Mittel die optimalen Indexgrenzen für die einzelnen Teilstücke. Bei Berücksichtigung der so genannten kritischen Differenz als Mindestunterschied zum Höchstwert für die Abstufung der einzelnen Ampelfarben werden die jeweiligen Indexgrenzen erreicht.
- Da die aufgetretenen **Verluste** im Prüfabschnitt als nicht repräsentativ eingestuft wurden, wurde auf eine Bewertung der Verluste im Rahmen der wirtschaftlichen Auswertung der Warentestergebnisse verzichtet. Insbesondere in diesem Merkmal zeigt der PIC®408 jedoch seine Stärken für den Ferkelerzeuger. Praxisversuche von PIC®-Kunden liefern statistisch absicherbare Datengrundlagen, mit denen deutliche Vitalitäts- und Robustheitsvorteile von PIC®408-Ferkeln bzw. Mastschweinen nachgewiesen werden können.

Was die **Selektion auf Robustheit und Vitalität** für den Praxisbetrieb bedeutet, erlebt Kay Möller, Ferkelerzeuger mit 250 Sauen in Klein Königsförde, Schleswig-Holstein, seitdem die ersten Würfe nach der Umstellung auf den PIC®408 geboren sind.

"Wenn ich nur früher gewusst hätte, wie gut dieser Eber ist. Die Ferkel sind seit dem Wechsel vitaler, gleichmäßiger. Aber das beeindruckendste sind die wenigen Verluste, die haben sich nahezu halbiert. Waren es früher im Monat rund 130 Ferkel zwischen Geburt und 28 kg, sind es in den ersten drei Monaten mit PIC®408 keine 75 mehr." Alles in allem nicht nur ein Plus an Tierwohl, sondern auch für die Mitarbeiterzufriedenheit, die Arbeitswirtschaftlichkeit und nicht zuletzt die Wirtschaftlichkeit.



Fazit für PIC®

Mit dem X. Warentest wurden 13 als repräsentativ ausgewählte PIC®408-Eber des Geburtsjahrgangs 2012 - aufgestellt auf Stationen der GFS eG - einer Überprüfung ihrer Nachkommenleistungen auf Station unterzogen. Die Ergebnisse bestätigen die geleistete Zuchtarbeit. Vor dem Hintergrund der gerade in den letzten Jahren rasanten Entwicklung des Zuchtfortschritts - siehe Grafik „PIC®408-Index-Trend“ - sind diese Ergebnisse erfreulich, spiegeln allerdings heute schon nicht mehr das aktuelle Leistungsniveau der derzeitigen Generation von PIC®408-Ebern wieder.

In 2013 wurde die Implementierung der genomischen Selektion für alle Merkmale in allen PIC®-Linien abgeschlossen. Dadurch konnte der Zuchtfortschritt noch einmal erheblich gesteigert werden.

Exaktversuche in der Praxis sowie Erfahrungen von Kundenbetrieben verdeutlichen immer wieder den wirtschaftlichen Vorteil des PIC®408, sowohl für den Ferkelerzeuger als auch den Mäster.

Der Ausbau der Produktionskapazitäten von PIC®408-Ebern ist aufgrund der stetig steigenden Nachfrage bereits angelaufen.

